

Vierteiljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 78.

Halle, Donnerstag den 2. April

1835.

Frankreich.

Paris, d. 25. März. Eine telegraphische Depesche aus Lyon meldet, daß die dasigen politischen Gefangenen, welche in den Aprilproceß verwickelt sind, heute früh um 6 Uhr nach Paris abgeführt wurden, ohne daß dadurch die mindeste Bewegung veranlaßt worden wäre.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. März. Der Premierminister, Sir Robert Peel, hat heute eine Bill zur Umwandlung des Zehnten in England ins Unterhaus gebracht. Das Prinzip derselben ist, daß statt des Zehnten eine Geldzahlung, nach den Getreidepreisen und Lokalverhältnissen wechselnd, eingeführt werden soll. Diese Umwandlung wäre eine freiwillige, d. h. die Betheiligten haben sich darüber gegenseitig zu verständigen. Die Zehntumwandlungsbill enthält aber mancherlei Bestimmungen, wodurch die Operation beiden Theilen vortheilhaft und leicht gemacht wird. — Die Opposition war im Ganzen mit dieser neuen Reformmaßregel sehr zufrieden und Peel dankte für die Anerkennung.

Türkei.

Konstantinopel, d. 8. März. Es nimmt Alles hier eine bessere Gestalt an; der Vicekönig von Aegypten, Mehemet Ali, hat den Tribut entrichtet. Eine Golette ist von Alexandria mit 14 Millionen Piaster für den Sultan angekommen, und man hat die Beruhigung, daß vor der Hand dieser Gegenstand ausgeglichen ist. Auch die englische Flotte wird nächstens Bursa verlassen und nach Malta zurückkehren, wenigstens hat der hiesige englische Gesandte, Lord Ponsonby, ihr die Weisung dazu geschickt. Also wären für den Augenblick alle Ursachen beseitigt, die eine

ernste Verwickelung befürchten ließen; doch darf man nicht zu früh frohlocken, denn wer nach einzelnen Thatfachen die hiesigen Verhältnisse beurtheilt, bekommt nie eine richtige Vorstellung von ihrem wahren Stande.

Bermischtes.

— Am 23. v. M. Abends um 7 Uhr warf, wie nachträglich aus Liegnitz gemeldet wird, eine Windhose die Windmühle zu Ober-Neundorf, Görlitzschen Kreises, mit einer solchen Gewalt um, daß der Mühlstein gesprengt, und die eine Hälfte desselben 30 Schritt weit von der andern geschleudert wurde. Auch der größte Theil des stärksten Holzwerkes lag wie zermalmt umher. Der Müller mit seinen beiden Söhnen ist wie durch ein Wunder erhalten worden, und unbeschädigt aus den Trümmern hervorgegangen.

— Folgender schrecklicher Vorfall hat sich am 21. März vor dem Dorfe Groß-Stöckheim bei Wolfenbüttel zugetragen: Die Familie des Tagelöhners Ebeling daselbst war durch die Trunksucht des letzteren in die größte Dürftigkeit gerathen. Fast von Allem entblößt, sollten die Armen binnen Kurzem auch noch ihre Wohnung räumen. Dadurch zur höchsten Verzweiflung getrieben, begab sich die Frau des Ebeling, Augustine, geborne Wilke aus Steterburg, nachdem dieselbe die Kartoffeln zum Mittagessen für ihren Mann und eine 13jährige Tochter geschält hatte, des Morgens um 10 Uhr, das jüngste Kind von 1½ Jahren auf dem Arme und einen Knaben von beinahe 4 Jahren an der Hand, aus dem Orte. — Als um 11 Uhr der Mann nach Hause kam, und Frau und Kinder nicht fand, ahnete er sogleich das Schlimmste, eilte den dicht vor dem Dorfe belegenen Flachsbrotten zu, und fand in einer der tiefsten seine schwangere

Frau und die beiden Kinder ertränkt. — Die unglückliche verzweiflungsvolle Mutter wollte ihre Kinder, welche sie unbeschreiblich liebte, einem solchen Vater nicht zurücklassen. — Nicht, wie man glauben könnte, eine heftige Gemüthsart, sondern nur Schwermuth oder Verzweiflung, hat die Unglückliche, welche wegen ihres guten Charakters und unermüdblichen Fleißes ein besseres Loos verdiente, bewogen, auf einmal vier Leben zu zerstören.

— Man meldet aus Danzig, vom 24. März: Am 17. März waren auf dem adeligen Gute Ramlau, $\frac{3}{4}$ Meilen von Neustadt entfernt, drei Arbeiter mit dem Zuschütten eines Brunnens von ungefähr 120 Fuß Tiefe beschäftigt. Plötzlich löste sich eine Erdschicht unter den Füßen der Unglücklichen ab, und stürzte mit ihnen in die Tiefe, wo sie in demselben Augenblicke durch eine nachkollernde Erdmasse total überschüttet und dergestalt lebendig begraben wurden. Sofort wurden alle möglichen Rettungsmittel angewendet, an 70 Menschen eilten mit Spaten und Schaufeln herbei, waren aber leider noch am zweiten darauf folgenden Tage mit dem Ausgraben beschäftigt, ohne einmal die Leichen der Verunglückten gefunden zu haben. Diesen gehört auch ein Familienvater von 5 unmündigen Kindern an.

— Am 18. März Morgens gegen 1 Uhr brach in der Paradiesgasse zu Danzig ein Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß die Treppen des Hauses bereits in Flammen standen, bevor die in dem obern Stockwerk wohnenden 6 Soldaten erwachten. Zwei derselben, welche im ersten Stock wohnten, kamen glücklich herunter, die andern vier, welche ein Stock höher waren, konnten die Treppe nicht mehr passiren. Zwei stürzten sich, mit Brandwunden bedeckt, zum Fenster heraus und wurden lebensgefährlich beschädigt, die zwei andern sah man am Fenster, im Begriff sich ebenfalls herunterzustürzen, wahrscheinlich durch Einsturz des Fußbodens, plötzlich verschwinden. Sie sind verbrannt. Der Hausbesitzer, Brand, vor Kurzem aus der Festung Graudenz zurückgekehrt, ist als verdächtig verhaftet worden.

Kalender der Natur für den Monat April.

Erste Hälfte.

(Nach ungefährender durchschnittlicher Berechnung.)

Der Spargel keimt. Bisweilen blühen schon jetzt Hyazinthen. Es blüht: Daphne Mezereum (Seidelbast, Kellerha's) Adonis vernalis (Adonisröschen, böhmische Christwurz, falsche Nießwurz), Asarum europaeum (Haselwurz, Nierenkraut). Die Rauchschnabe (Hirundo rustica) kommt in diesem Monat an. Die Fensterschnabe (Hirundo urbica) kommt 14 Tage später wie die vorige. Der Kuckuk kommt an, das Männchen zuerst. Ueberhaupt kommen in diesem Monat die wandernden Singvögel zurück. Das Rebhuhn brütet. Der Seidenschwanz zieht weg. Die Kraniche ziehen weg. Der Wassersalamander laicht. Froschlach entwickelt sich. Der Insektenfana wird lebhaft. Die Ulme, die Stachelbeere, Cochlearia offic. (Rüffelkraut),

Corydalis bulbosa (Helmbusch, oder Hohlwurz, Taubenkropf, Donnerwurz), Anemone nemorosa (weiße Aprilblume, Waldhühnlein, weiße Windblume), Muscari botryoides (Kugelhyazinthe, Weinträubl), Narcissus moschat. (Moschus: Narzisse), Lathraea Squamaria (Schuppenwurz, Anblatt, Zahnwurz), Pulmonaria officinal. (gemeines Lungenkraut, blaue Schlüsselblume), Chrysosplenium alternifolium (Goldmilzkraut, Goldleberkraut, gülden Steinbrech) blühen. Den 1. April: das Eis schmilzt um diesen Tag zu Christiania (Norwegen). 14. April: zwischen diesem Tag und dem 23. d. M. schmilzt gewöhnlich das Eis zu Upsala (Schweden). 16. April: um diesen Tag schmilzt das Eis zu Abo (in Finnland).

Eine Vergiftungsgeschichte der neuesten Zeit.

(Fortsetzung.)

Der Hr. Präsident bemerkte nun der Beklagten, sie hätte ja in den früheren Verhören alles auf die Vergiftung Bezügliche eingestanden, wie sie es denn jetzt läugnen könne? Sie erwiderte: die Frau Kenter hätte ihr Geld und Kleider gegeben und 500 Gulden versprochen, wenn sie ihr helfe; daher hätte sie so gesagt, und auch um von dem Holzthurme, wo sie allein gefessen, wieder auf das Vikariat gebracht zu werden. Was das in Rede stehende Verhör betrifft, so müssen wir, um darauf zu kommen, noch Einiges nachholen. Nach dem Tode des Kenter wurde die Jäger krank und blieb 14 Tage in dem Kenter'schen Hause liegen. Sie zeigte während dieser Zeit großen Abscheu vor allem Essen, das Frau Kenter ihr bereitete, und wurde hierauf ins Hospital von Worms gebracht. Dort nahm ihre Krankheit zu, und da sie zu sterben fürchtete, so wurde sie von ihrem Gewissen sehr bedrückt, und äußerte einigemal, daß ihre Sünden sie sehr drückten; sie verlangte einen Beichtvater und beichtete. Sie äußerte außerdem Manches, was nicht allein auf ihre Theilnahme an manchen Uebelthaten, sondern auch auf eine Vergiftung des Kenter schließen ließ, so daß die beklagte Kenter, die davon hörte, eine Frau zu ihr schickte, und ihr sagen ließ, sie solle an ihre vier Kinder denken, und sie nicht unglücklich machen. Kurz hernach erzählte die Jäger dem Arzte, Kenter wäre keines natürlichen Todes gestorben. Dieser zeigte es dem Polizeikommissär an, und nun wurde die Untersuchung eingeleitet. Verhaftet und auf dem hiesigen Holzthurme eingekerkert, läugnete die Jäger anfangs ihre Theilnahme an diesem schauerhaften Verbrechen, bis sie endlich eines Tages dem Untersuchungsrichter erklärte, sie wolle alles bekennen: sie hätte ihren Oheim, ihren Vater und Mutter, ihre Kinder und Gatten vergiftet, und hätte auch das Gift bereitet, an dem Kenter gestorben; ein Geist, der ihr in dem Gefängnisse erschienen, und eine halbe Stunde sie angesehen, sei ihr ein Zeichen, daß Gott wolle, daß sie alles bekenne. Dieses Bekenntniß nahm sie später zurück und läugnete in der heutigen Sitzung alles, was sie belasten konnte; behauptete im Gegentheile, sie hätte während ihrer Krankheit, so

lange sie im Renterschen Hause gelegen, immer in Angst gelebt, von der Renter vergiftet zu werden, und schien selbst verstehen geben zu wollen, als hätte sie Gift erhalten, indem sie ihre Hand zeigte, die ganz dunkelblau ist, und diese Farbe als Folge ihrer Krankheit angab; sie setzte hinzu, Frau Renter hätte ihr 500 fl. versprechen lassen, wenn sie nichts gegen sie ausfagte, und man habe ihr im entgegengesetzten Falle gedroht, sie auf offener Straße zu erschließen. Sie gab nun noch einige Antworten auf Fragen, die ihr rücksichtlich der krepirten Hühner, des den übrigen gegebenen Knoblauchs mit Milch, als Gegengift, und des erkrankten Hundes gestellt wurden; dem Hund, sagte sie, kochte Frau Renter schwarzen Kaffee, der Hund und die Hühner, äußerte sie dabei, wären ihr lieber als ihr Mann. Nach diesem Verhöre wurde die Beklagte Renter wieder eingeführt, sie hatte sich so erkohlt, daß sie den ihr gebotenen Stuhl nicht annahm. Beide Beklagten nun konfrontirt, beharrten jede bei ihren Aussagen, eine belastete die andere, ohne jedoch von ihren früheren Erklärungen abzugehen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Zur Schuldenthalber notwendigen Subhastation des dem Anspanner Friedrich Victor Schmidt gehörigen, zu Amsdorf belegenen und im Hypothekenduch davon Vol. I. Fol. 85. eingetragenen Anspannerguts mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Garten, Wiesen, Weidentabeln, Obstplantagen und 3 Hufen 22 Morgen Acker, nach Abzug der Lasten und Abgaben auf Sechstausend Zweihundert drei Thaler und Zwei Silber Groschen gerichtlich abgeschätzt, haben wir einen peremptorischen Dierungstermin auf

den 4. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit der Anzeige, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein fortwährend in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, die Verkaufsbedingungen aber im Termine gestellt werden sollen, eingeladen werden.

Schraplau, den 17. Februar 1835.

Er. Königlichen Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.
Zimmermann. Dank.

Ein geflochtenes ledernes Hunde-Halsband ist verloren gegangen. Wer dasselbe bei Herrn Kaufmann Riesel am Markt abgibt, empfängt ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld.

Auction.

Sonnabend den 6. Juni dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause eine zur Pollauschen Concurss-Masse gehörige goldene Spiel- und Repetir-Uhr, nebst goldener Kette und Schlüssel, als ein auf dem ehemaligen hiesigen Pollauschen Ver-

hause verfallenes Pfandstück, öffentlich gegen sofortige Zahlung verauctionirt werden.

Halle, den 29. März 1835.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land-Gerichts.
Gräwen,
gerichtlicher Auctions-Commissar.

Neue gute Taschenuhren verkauft und vertauscht gegen alte Seebaß in Wettin.

Alle Arten fehlerhafte Wand-, Tisch- und Taschenuhren reparirt billigst und gut

Seebaß in Wettin.

Da mehreren Botengängern von Wettin auf die nächstbelegenen Ortschaften öfters Taschen-, Stutz- oder Wanduhren an mich zur Reparatur übergeben werden, so mache ich die resp. Uebersender darauf aufmerksam: daß ich jedesmal beim Verabsolgen derselben meine Adresse „Seebaß in Wettin“ beilege; indem eine gewisse Person, durch den Botengängern geleitete Geldversprechung ein mir geneigtes Publikum zu hintergehen sucht, wodurch bei vorfallend schlechter Arbeit mein guter Name leiden möchte.

L. A. Seebaß in Wettin.

Schaaß-Verkauf.

250—300 Stück gesunde, feine Mutterschaaße zur Zucht, die noch in der Wolle beschoren werden können, sind zu verkaufen auf dem Kloster Gute Wemleben beim

Oberamtmann Jacobs.

Die Inhaber von Staats-Schuldscheinen mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß die Liste derjenigen Nummern, welche in der am 17. d. M. Statt gehaltenen 4ten Verloosung gezogen worden sind, bei mir zu jeder Zeit eingesehen werden kann und daß ich die Einziehung der herausgekommenen und am 1. Juli a. c. zahlbaren Staats-Schuldscheine gegen eine geringe Vergütung besorge.

H. F. Lehmann,
in Halle a. d. Saale.

Es soll

Montag den 6. April d. J.,
früh 9 Uhr, eine Partie Haus- und Wirthschaftsgeräthe und Meubles, unter anderem gute Tische, Stühle, Steingut, Gläser, Betten und dergleichen, allhier im Dierkeschen Gasthose zur Stadt Halle, öffentlich an den Weißbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Wettin, den 23. März 1835.

Luzerne und spanischer Kleeasamen, schwarze Wicken, schwedischer und Landhafer, rein und scharf zu Samen, und 300 Centner Schaaßheu, sind zu verkaufen auf dem Rittergute Döbitz am Berge.

Frische Messinaer Citronen, Apfelsinen und Pommeranzgen empfiehlt und verkauft in Kisten und Hunderten zum billigsten Preis

Halle, den 31. März 1835.

J. Machele,
in den 3 Königen hier.

Färberei, Verpachtung.

Eine mit allen dazu gehörigen guteingerichteten Geräthschaften versehene Färberei, am Wasser gelegen und sehr nahrhaft überhaupt, alles wie es steht und liegt, kann sogleich gegen billige Bedingungen verpachtet werden. Das Nähere hierüber ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Halle, den 31. März 1835.

Die Wittwe Wilde,
auf dem Strohhof.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande, welche alle weiblichen Arbeiten, so wie das Putz- und Damenkleidernachen gründlich zu erlernen wünscht, kann sofort unter billigen Bedingungen nebst Verköstigung und Logis ein Unterkommen finden. Das Nähere große Ulrichsstraße No. 56. eine Treppe hoch.

Halle, den 30. März 1835.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Gutmuths: Der praktische
Hefenfabrikant,

oder gründliche Anweisung, nicht allein die holländische Presshefe nach einer verbesserten Methode zu fabriciren, sondern auch die besten Arten flüssiger Hefen für die Weißbäckerei auf leichte Weise mit wenigen Kosten sich zu jeder Zeit selbst anzufertigen. Nebst Mittheilung der besten Recepte zur Vereitung künstlicher Gährungs mittel für die Branntweimbrennerei. Ein nöthiges Hülfsbuch für Gewerbetreibende in diesem Fache, Hefenhändler, so wie für Landwirthe, die ihren Hefenbedarf oft aus der Ferne beziehen müssen. 8. geh.

Preis 15 Sgr.

Selbes Wachs kauft zum höchsten Preis

A. Ernst,
große Ulrichsstraße No. 17.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 31. März 1835.	Pr. Cour.	Pr. Cour.
	Br.	G.
St. = Schuldsch.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	66 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	100 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Int. Sch. do	100 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob.	100 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	—	98 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	38 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. N.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Gr. = Pz. Pos. do.	103	102 $\frac{1}{2}$
Dänpr. Pfandbr.	4102 $\frac{1}{2}$	—
Pomm. Pfandbr.	4106 $\frac{1}{2}$	—
Rur = u. Nm. do.	4106 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	4	106 $\frac{1}{2}$
rückst. C. d. Rm.	—	79 $\frac{1}{2}$
do. do. d. Rm.	—	79 $\frac{1}{2}$
Zinsesch. d. Rm.	—	79 $\frac{1}{2}$
do. do. d. Rm.	—	79 $\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	216
Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	8

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, d. 30. März. (Nach Wispeln.)

Weizen 29 — 32 thl. Gerste 26 $\frac{1}{2}$ — 27 thl.
Roggen 29 — 31 = Hafer 17 — 19 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 30. März: 12 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Danzig, d. 16. März. Unsere gegenwärtigen Getreidepreise sind: Weizen 85 Thlr. bis 110 Thlr., Roggen 65 Thlr. bis 70 Thlr., Gerste 57 Thlr. bis 62 Thlr., Hafer 56 Thlr. bis 60 Thlr., Erbsen 78 bis 80 Thlr.

— Hamburg, d. 27. März. Die Zufuhren von Weizen sind in letzter Zeit sehr unerheblich gewesen. Gegenwärtig ist unser Markt bis auf Kleinigkeiten Niederelbischer und etwas Märkscher Waare in Schiffen fast als geräumt anzusehen und die Preise sind demnach für ziemlich fest anzunehmen. Roggen findet nur in bester Qualität und für den Ortsbedarf Absatz. Gerste hat bei mittelmäßiger Zufuhr zu unveränderten Preisen Käufer gefunden. Von Hafer eine ziemliche Zufuhr und doch gut veräußert zu den bestehenden Preisen.

London, d. 24. März. Mit Weizen war es gestern wieder äußerst flau, und mit Ausnahme ausge suchter weißer Waare 1 Sh. niedriger. In Folge einer ziemlichen Zufuhr, worunter auch einige Ladungen fremder, ging Gerste nur träge ab und ist deren Preis 1 Sh. niedriger zu notiren. Hafer hat sich nur mit genauer Noth behauptet.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 31. März bis 1. April.

Im Kronprinzen: Frau Amtm. Regel mit Sohn u. Tochter a. Willerode. — Hr. Kaufm. Junke a. Leipzig. — Hr. Domherr Freih. v. Alvensleben a. Gohlis. — Hr. Kaufm. Scherwitz a. Leipzig. — Die Hrrn. v. Grävenitz, Kühn u. Schneidewind, Stud. jur. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Maultzsch a. Magdeburg. — Hr. Det. Bocke a. Quedfurt.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Schugart, Heuroth u. Koch a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Dem. Munte a. Merseburg. — Hr. Cand. theol. Eichler a. Burgliebenau.

Drei Schwänen: Hr. Dr. phil. Gerstenbaum a. Naumburg. — Hr. Justiz, Commissar Egdorf a. Neumark.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. theol. Pfeifer a. Quedfurt. — Hr. Commissionair Münchhausen a. Lauenha. — Hr. Kleidermacher Lüdke u. Schuhmacher Riedel a. Wittenberg. — Hr. Gastwirth Viol u. Frau a. Coswig. — Hr. Conditior Petit d'homme a. St. Maurice. — Hr. Schlossermstr. Nachtigall a. Osterfeld. — Frau Spitzhändl. Arnold a. Johanngeorgenstadt.

Neueste Nachrichten.

Die neuesten Nachrichten aus New-York vom 3. März lauten kriegerisch. Der Präsident, General Jackson, hat eine Botschaft an den Kongress gerichtet, worin er sagt, er habe dem nordamerikanischen Gesandten in Paris, Hrn. Livingston, die Weisung gegeben, mit seinem Gesandtschaftspersonale Frankreich zu verlassen, wenn die Kammern sich weigerten, den Traktat von 1831 zu erfüllen.